

ferner die vielfältigen Fragen der Erziehung des sozialistischen Menschen und schließlich, wenn wir es insgesamt betrachten, die Probleme der Verwirklichung der sozialistischen Demokratie auf immer höherer Stufe. Damit haben wir sofort die Verbindung zu den politischen Grundfragen der gegenwärtigen Situation, besonders der Aufgabe des deutschen Volkes, den Militarismus und Revanchismus in Westdeutschland zu schlagen.

Die Aufgabe unserer Forschungsgruppe, auf einen kurzen Nenner gebracht, besteht darin, die allgemeine These zu erhärten, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit den Schlüssel zur Lösung der entscheidenden Aufgaben bildet, die in der gegenwärtigen neuen Etappe unserer Entwicklung vor uns stehen. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist eine objektiv notwendige, gesetzmäßige Erscheinung. Wir haben als Gesellschaftswissenschaftler unter dem uns gesetzten Thema zu begründen, wieso das Wesen der sozialistischen Produktionsverhältnisse erfordert, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zum entscheidenden Schlüssel zur Lösung unserer Aufgaben zu entwickeln. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse sind Verhältnisse der kollektiven Zusammenarbeit und der gegenseitigen Hilfe. Vollendung des Aufbaus des Sozialismus heißt deshalb nicht zuletzt, diese Wesenszüge unserer sozialistischen Produktionsverhältnisse, die neuen Formen der kollektiven Zusammenarbeit und der gegenseitigen Hilfe, wie wir sie in den sozialistischen Forschungs- und Arbeitsgemeinschaften und schließlich in den sozialistischen Brigaden finden, durchzusetzen. Um die Entwicklung zu fördern, sind die Formen und Methoden der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu untersuchen, die sich in der Praxis täglich neu herausbilden. Weiterhin haben wir die Verallgemeinerungen aus diesen Erscheinungen des täglichen Lebens zu treffen, um die Durchsetzung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in Qualität und Quantität zu beschleunigen.

Diese allgemeinen Feststellungen gelten natürlich auch uneingeschränkt für unsere Forschungsarbeit. Wir stehen heute in der Forschungsarbeit vor neuen, vor ständig wachsenden Aufgaben, die wir - unter Sicherung eines maximalen Zeitgewinns - nur lösen können, wenn wir auch in der Forschungsarbeit zu neuen Methoden übergehen, wenn wir in der Forschungsarbeit die sozialistische Gemeinschaftsarbeit durchsetzen. Dabei gilt es, im gegenwärtigen Stadium der Entwicklung nicht nur gute Beispiele zu schaffen, sondern es geht heute darum, die sozialistische Gemein-

schaftsarbeit auf breiter Grundlage zu entwickeln.

Damit will ich dem anderen Extrem keinen Vorschub leisten, der bekannten Effekthascherei, die darin besteht, daß man sich an Zahlen berauscht, und mit der Feststellung begnügt, daß hundert- und noch mehr Forschungsgruppen gebildet worden sind, ohne danach zu fragen, was dabei herauskommt. Es ist also in der gegenwärtigen Situation notwendig, sowohl Breitenarbeit als auch Tiefenarbeit zu leisten.

Es war unter diesen Gesichtspunkten sehr richtig und notwendig, daß die Delegiertenkonferenz der SED-Parteiorganisation der Karl-Marx-Universität in ihrer Entscheidung auf die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in Forschung und Lehre orientiert. Insbesondere betrifft das die Gesellschaftswissenschaftler. Wir Gesellschaftswissenschaftler müssen durch eine planmäßige und organisierte Forschungsarbeit aufholen, und zwar gestützt auf sozialistische Kollektive. Dabei ist besonders notwendig, nicht nur Teilfragen zu bearbeiten. Der gegenwärtige Stand der Entwicklung stellt umfassende Themen. Für unsere Arbeitsgemeinschaft ist deshalb auch ein Themenkomplex festgelegt worden. Ich erwähnte bereits, daß wir die Wechselbeziehungen zwischen sozialistischer Gemeinschaftsarbeit und Leitungstätigkeit in Verbindung mit der Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie untersuchen. So haben wir also sowohl vom Thema her mit den Grundfragen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu tun und gleichzeitig in der eigenen Arbeit die Grundsätze der Gemeinschaftsarbeit anzuwenden.

Damit komme ich zur Struktur unserer Arbeitsgemeinschaft. Der komplexe Charakter unseres Themas machte von vornherein notwendig, die Arbeitsgemeinschaft aus Vertretern verschiedener Fakultäten zusammenzustellen. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich aus Vertretern der Philosophischen Fakultät, der Juristenfakultät und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zusammen, um die Erforschung der Fragen unter den verschiedensten Aspekten zu gewährleisten. Ferner haben wir uns bemüht, in der ersten Zeit unserer Arbeit Studenten einzubeziehen. Das war sowohl für die Arbeitsgemeinschaft als auch für die Studenten von großem Nutzen.

Ich darf hervorheben, daß sich die Zusammenarbeit zwischen Philosophen, Juristen und Ökonomen bestens bewährt hat. Es ist eine Tatsache, wie auch im Beschluß der Delegiertenkonferenz hervorgehoben wurde, daß im Bereiche der Gesellschaftswissenschaften leider